

**GEMEINSCHAFT.**

**MACHT.**

**ZUKUNFT.**

**Zukunftsgewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie**



**IG BCE**

# INDUSTRIEPOLITIK DER ZUKUNFT, NACHHALTIG, INNOVATIV, KLIMANEUTRAL

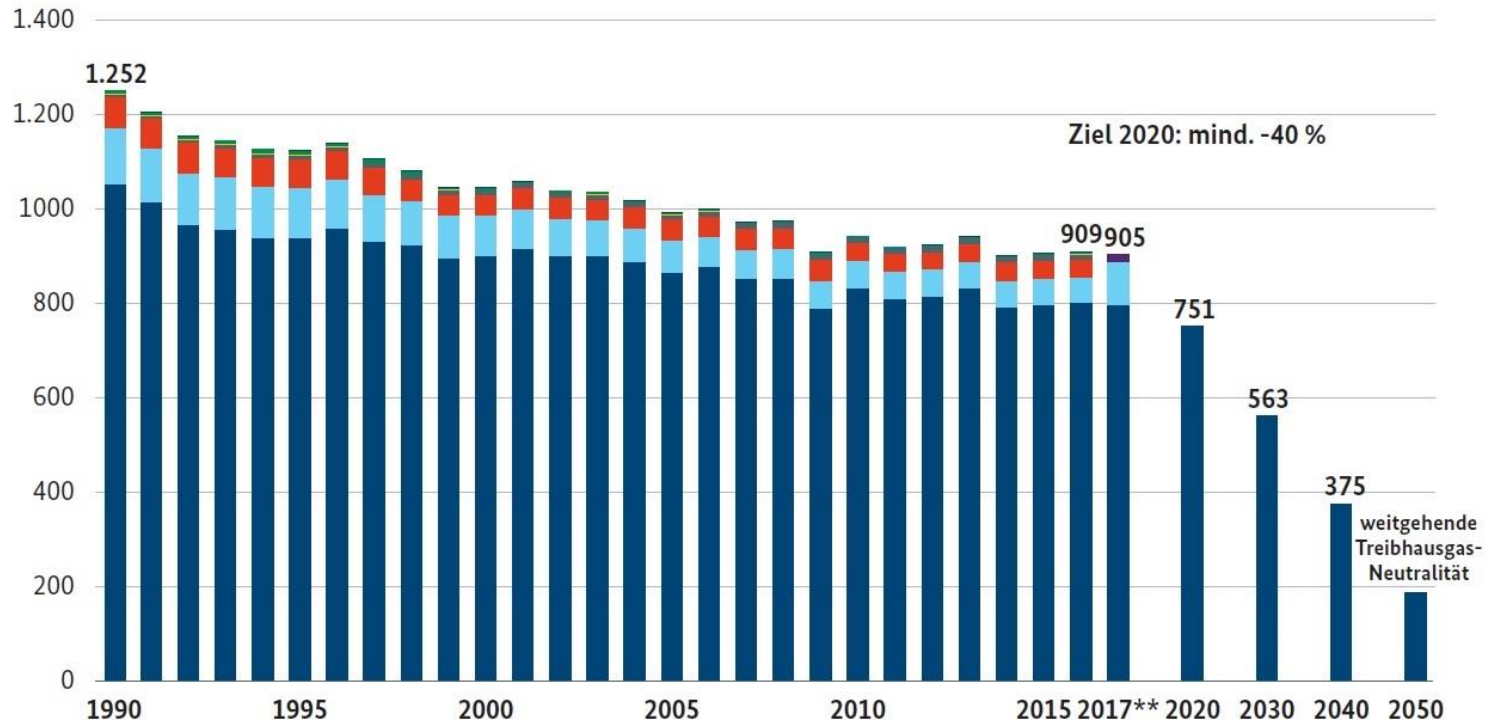
Transformationsprozess  
klimafreundliche Wirtschaft  
und Gesellschaft



# INDUSTRIEPOLITIK UND KLIMASCHUTZZIELE

**Treibhausgas-Emissionen seit 1990 nach Gasen**  
in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

© Umweltbundesamt, Nationale Treibhausgas-Inventare 1990 bis 2016 (Stand 01/2018) und  
Zeitnauschätzung für 2017 aus UBA Presse-Information 08/2018 Emissionen ohne Landnutzung,  
Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft



Quelle: Umweltbundesamt, Nationale Treibhausgas-Inventare 1990 bis 2016 (Stand 01/2018) und Zeitnauschätzung für 2017 aus UBA Presse-Information 08/2018  
Emissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft; \* Ziele 2020 bis 2050: Energiekonzept der Bundesregierung (2010); \*\* Schätzung 2017, Emissionen für F-Gase gesamt

■ Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ■ Methan (CH<sub>4</sub>) ■ Distickstoffoxid (Lachgas, N<sub>2</sub>O) ■ Wasserstoffhaltige Fluorchlorkohlenwasserstoffe (H-FKW)  
■ Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) ■ Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) ■ Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>) ■ F-Gase gesamt (2017)\*\*

# INDUSTRIEPOLITIK UND KLIMASCHUTZ

## Positionen der IG BCE

- Die **IG BCE** steht zu den **Klimaschutzzielen**, die in Paris verabschiedet wurden.
- **Strukturwandel und Transformationsprozess** muss **Sozial gerecht** begleitet werden.
- **Gute Industriearbeitsplätze** heute müssen auch in neuen Branchen z.B. der erneuerbaren Energieerzeugung geschaffen werden. **Strukturwandel heißt für uns Regionalentwicklung.**
- **Investitionen und Subventionen** vorrangig in **innovative Schlüsseltechnologien der Branchen Energie, Bau und Mobilität.**
- **Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbaren Energien und der dazugehörigen Netze und Speichertechnologien. Politische Wende** mit einem klaren Konzept wird in der **Energiepolitik** für die Energieerzeugung und Versorgung immer notwendiger.
- Schaffung eines **Zukunftsfonds für Leitindustrien auf europäischer Ebene.**

# INDUSTRIEPOLITIK UND KLIMASCHUTZ

## Fakten zur Energiepolitik:

- **Heute kann Deutschland seine Jahreshöchstlast von 82 GW** durch eigene gesicherte Leistung **gerade noch abdecken**. Es bestehen keine nationalen gesicherten Reserven außerhalb der BNetzA-Kontingente.
- **Bis 2023** entsteht durch **Kernenergie-Ausstieg**, durch Kraftwerke in Sicherheitsbereitschaft und bereits zur Stilllegung angemeldete Kraftwerke ein **Leistungsdefizit von 15,6 GW\*\* (Sicherheitslücke)**.
- **Durch die Stilllegung von weiteren Kraftwerken** zur Schließung der so genannten Klimälücke bis 2020 **würde dieses Leistungsdefizit vorgezogen** und die Sicherheitslücke noch größer.
- **Angesichts der zunehmenden Elektrifizierung** (Elektromobilität, Heizung) **wird** die zu **sichernde Höchstlast mittelfristig weiter ansteigen**, so dass die Lücke absehbar noch größer wird.
- Wegen der **parallelen Entwicklung in Nachbarländern** (Investitionszurückhaltung, Kapazitätsstilllegung) kann diese **Sicherheitslücke immer weniger durch Importe gedeckt werden; bislang verlässt sich jeder auf den anderen**.

\* Stand 2016, Quelle Kraftwerksliste Bundesnetzagentur v. 16.11.2016

\*\* 14 GW Stilllegung zzgl. 2,7 GW Sicherheitsbereitschaft

# INDUSTRIEPOLITIK UND KLIMASCHUTZ

## Wirtschaftspolitische Themen für Thüringen:

- Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen im besonderen Windkraftanlagen.
- Forschung und Entwicklung auf den Sektoren Brennstoffzellentechnik, Batteriespeichertechnologien und innovative Flüssigbrennstoffe (z. B. Bioethanol oder XtL-Kraftstoffe\*...).
- Förderung von Strukturanpassungen bei der Automobil- und Zulieferindustrie durch die Landesregierung.
- Ausbau der Netz- und Speicherinfrastruktur in Thüringen um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
- Vertretbare Belastung der Wirtschaft und Bevölkerung durch Einflussnahme der Landesregierung auf den Bundesgesetzgeber, eine konsequente Anpassung der Regelungen des EEG im Bezug auf die Umlageabgaben zur Förderung erneuerbarer Energien. Mit einer Überforderung durch weiter steigende Energiekosten, wird eine Energiewende nicht gelingen.

**Quelle, Wikipedia:** Als **XtL-Kraftstoffe** (auch: *Fischer-Tropsch-Kraftstoffe*) werden verschiedene synthetische Kraftstoffe bezeichnet, bei denen es zur Umwandlung eines festen oder gasförmigen Energieträgers in einen bei normaler Temperatur und Druck flüssigen kohlenstoffhaltigen Kraftstoff kommt. Dabei stellt das „X“ eine Variable dar und wird durch eine Abkürzung des ursprünglichen Energieträgers ausgetauscht während „tL“ für das englische „to Liquid“ steht. Aktuell gebräuchlich sind dabei die Abkürzungen GtL (Gas-to-Liquid) bei der Verwendung von Erdgas bzw. Biogas, BtL (Biomass-to-Liquid) bei der Verwendung von Biomasse und CtL (Coal-to-Liquid) bei der Verwendung von Kohle als Ausgangs-Energieträger.

# INDUSTRIEPOLITIK UND KLIMASCHUTZ

## Attraktivität Thüringens steigern:

- Keine Abkopplung des ländlichen Raums bei Infrastrukturprojekten (z.B. Ausbau Glasfasernetz, Nahverkehr, Kindergärten und Schulen usw.).
- Investition in Bildung.
- Vergabe von öffentlichen Mitteln vorrangig an mitbestimmte und tarifgebundene Unternehmen.
- Öffentlichkeitskampagne der Wirtschaft mit positiven Beispiele von mitbestimmten und tarifgebundenen Unternehmen in den Regionen Thüringens.
- Erhalt und Ausbau der beruflichen Bildungseinrichtungen für Erst- und Weiterbildung.
- Ausbau der Netzwerke von Hoch- und Fachschulen und Unternehmen in Thüringen.
- Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen, Energieversorgungsnetze sowie Energiespeicher für eine sichere und stabile Energieversorgung von Unternehmen und Haushalten.
- Unterstützung von Industrieansiedlung durch Investitionszuschussprogramme.

**VIELEN DANK  
FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

